

„Bravo!“ lachte der König, „das war ohne Zweifel der höchste Sprung, der zur Prinzessin hinauf. Darin liegt gerade das Feine. Aber es gehört Verstand dazu, darauf zu kommen, und der Hüpfauß hat bewiesen, daß er was im Kopfe hat.“

Da bekam er die Prinzessin zur Frau.

„Ich sprang doch am höchsten,“ sagte der Floh, „aber es ist mir gleichgültig. Mag sie sich freuen an ihrem geschnürten Gänsefotchen! Ich sprang doch am höchsten; kann ich dafür, daß ich so wenig Körper habe und daß mich die Leute nicht sehen?“ Darauf ging er in fremde Kriegsdienste, wo er, wie man später erzählte, erschlagen wurde.

Die Heuschrecke aber setzte sich draußen in den Graben und dachte darüber nach, wie ungerecht es eigentlich in dieser Welt zugeht. Und sie kam zu dem Schluß: „Man muß aus sich etwas machen können; Körper muß man haben, dann kommt man zur Geltung!“

Dann kletterte sie an dem Stengel einer Schafgarbe empor und sang ihr eigenes, trübseeliges Lied, aus dem uns die Geschichte bekannt geworden ist, die aber trotzdem erlogen sein könnte, wenn sie auch in diesem Buche gedruckt vorliegt.

10. Der Engel.

Jedesmal, wenn ein gutes Kind stirbt, kommt ein Engel Gottes herab auf die Erde, nimmt das tote Kind in seinen Arm, breitet seine großen, weißen Flügel aus und fliegt über all die Stätten hin, die das Kind lieb gehabt hat, über Garten, Feld und Wiese. Dort pflückt er eine Handvoll Blumen, die er dem lieben Gott darbringt, daß sie bei ihm